

**Neue Freiland-Eiablagepflanzen der beiden Bläulinge
Polyommatus semiargus und *Cupido minimus*
aus Baden-Württemberg (Lepidoptera: Lycaenidae)**

Wolfgang Wagner, Kronburg

***Polyommatus (Cyaniris) semiargus* (Rottemburg, 1775)**

Diese Lycaenide war bisher sicher nur von den beiden Rotklee-Arten *Trifolium pratense* und *T. medium* bekannt. Die Nutzung weiterer Arten wurde zwar diskutiert, Beobachtungen fehlten aber nicht nur in Deutschland völlig. Am 6.6.1998 (erste Generation) gelangen auf der östlichen Schwäbischen Alb bei Heidenheim in einem stillgelegten Steinbruch (Moldenberg) mehrere Eiablagebeobachtungen an noch nicht voll erblühten Esparsetten-Blütentrauben (*Onobrychis viciifolia*). Das Weibchen wechselte hierbei mehrfach zwischen Esparsette und Wiesen-Rotklee, wobei an ersterer mindestens drei Eier abgelegt wurden. Am 9.4.2001 konnte im selben Gebiet auch eine überwinterte, noch recht kleine Raupe an Esparsetten-Blättern gefunden werden. Die Falter sind auch regelmäßig zusammen mit *P. icarus* in größeren Esparsettenbeständen anzutreffen, so daß wohl eine regelmäßige Nutzung erfolgen dürfte.

Eine weitere interessante Eiablagepflanze konnte am 7.6.2000 auf einer sauren *Calluna*-Heide bei Steinheim (Kreis Heidenheim) festgestellt werden. Hier wurde ein Weibchen bei der Eiablage an noch nicht erblühten Köpfchen des hier zahlreichen Gelben Klees (*Trifolium ochroleucon*) beobachtet. Die weitere Nachsuche ergab, daß etliche der phänologisch passenden Blütenköpfchen der gerade voll zu Blühen beginnenden Art belegt waren. Insgesamt wurden 13 Eier am Gelben Klee beobachtet. Rotklee war zu diesem Zeitpunkt nur spärlich vorhanden, aber ebenfalls mit Eiern besetzt. Überregional dürfte der Gelbe Klee aber wegen seiner Seltenheit nur eine geringe Rolle spielen.

***Cupido minimus* (Fuessly, 1775)**

Dieser kleinste einheimische Bläuling lebt am häufigsten an Wundklee (*Anthyllis vulneraria*). Vom Oberrhein liegen auch Angaben zum Blasenstrauch (*Colutea arborescens*) vor.

Am 25.6.2001 konnte auf der Ostalb bei Heidenheim (E Großkuchen) ein Vorkommen an einem verbuschenden Felshang entdeckt werden, das anscheinend völlig an den Kichererbsen-Tragant (*Astragalus cicer*) gebunden ist. Diese relativ seltene Pflanze weist in Baden-Württemberg auf der östlichen Schwäbischen Alb ein Verbreitungszentrum auf. Neben einer Eiablagebeobachtung konnten 16 Eier gefunden werden. Die Pflanze diente auch als Nektarquelle. Wundklee konnte an dieser Lokalität kaum festgestellt werden. Der selbe Hang beherbergt auch eine Population von *Spiris striata*. Die Tage dieses Vorkommens sind jedoch bei fortschreitender Verbuschung gezählt.

An dazwischenstehendem *Astragalus glycyphyllos* konnte dagegen kein Ei gefunden werden, so daß anscheinend nur *A. cicer* belegt wird.

Die meisten der zahlreichen Ostalb-Populationen des Zwerg-Bläulings leben aber an der üblichen Nahrung Wundklee (z. B. bereits wenige Kilometer weiter östlich bei Neresheim). Der Tragant ist auch aus der Südschweiz als Raupennahrung von *C. minimus* belegt (SCHWEIZERISCHER BUND FÜR NATURSCHUTZ 1987).

Literatur

EBERT, G. & RENNWALD, E. (Hrsg.) (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 2: Tagfalter II, Stuttgart (Ulmer).

PRO NATURA – SCHWEIZERISCHER BUND FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) (1987): Tagfalter und ihre Lebensräume. Arten, Gefährdung, Schutz. Band 1, Egg (Fotorotar AG).

SETTELE, J., FELDMANN, R. & REINHARDT, R. (1999): Die Tagfalter Deutschlands. Stuttgart (Ulmer).

WEIDEMANN, H. J. (1995): Tagfalter - beobachten, bestimmen. (2. Aufl., Augsburg (Naturbuch Verlag).

Wolfgang Wagner, Anton-Hohl-Str. 21a, 87758, Kronburg